



Informationsbrief zur zivilen Sicherheitsforschung

03/23



-  Aktuelle Förderrichtlinie: Sicherstellung und Verbesserung der Handlungsfähigkeit von Staat und Verwaltung bei krisenhaften Ereignissen
Seite 2
-  Online-Treffen des Graduierten-Netzwerks am 16. März 2023 zum Thema Hate Speech
Seite 3
-  Horizont Europa: CERIS Veranstaltungen im Frühjahr 2023
Seite 3
-  Kurzmeldungen aus der zivilen Sicherheitsforschung
Seite 4
-  Links
Seite 4



BMBF veröffentlicht neue Förderrichtlinie: Sicherstellung und Verbesserung der Handlungsfähigkeit von Staat und Verwaltung bei krisenhaften Ereignissen

Eine globale Pandemie, zunehmende Extremwetterereignisse, gesellschaftlicher und digitaler Wandel sowie die Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine: Staatliche Strukturen und Verwaltungen stehen insbesondere seit den letzten Jahren vor enormen Herausforderungen. Immer wieder zeigt sich, dass sie in zunehmendem Maße selbst zu Krisenmanagern werden müssen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat daher die Förderrichtlinie „Sicherstellung und Verbesserung der Handlungsfähigkeit von Staat und Verwaltung bei krisenhaften Ereignissen“ auf den Weg gebracht, die am 14. März im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

Ziel der Förderrichtlinie ist es, die Handlungsfähigkeit von Staat und Verwaltung in Krisenzeiten nachhaltig sicherzustellen. Hierfür sollen zum einen staatliche Strukturen und Verwaltungen besser auf komplexe, multiple und länger anhaltende Lagen vorbereitet und zum anderen neue und bessere Lösungen für eine wirksamere Krisenprävention und -bewältigung entwickelt werden. Von besonderer Bedeutung ist es dabei, auch bereits in „normalen“ Zeiten ein Risikobewusstsein für krisenhafte Situationen und deren Auswirkungen zu schaffen. Denn viele Krisenlagen treten nicht vorhersehbar auf, können kaskadieren und sich zu Mehrfachkrisenlagen erweitern. Verwaltungen müssen dann häufig unmittelbar handlungsfähig sein und sind in besonderer Weise herausgefordert.

Ein weiterer Fokus der Förderrichtlinie liegt auf der übergreifenden Koordination und Kooperation. Damit ist ein effizientes Zusammenwirken verschiedener Verwaltungsebenen von Bund, Ländern und Kommunen über Behörden- und Zuständigkeitsgrenzen hinweg als auch die Zusammenarbeit mit relevanten Akteuren aus Wirtschaft und Gesellschaft gemeint.

Gegenstand der Förderung

Die im Rahmen der Richtlinie geförderten, interdisziplinären Verbundprojekte sollen mit ihren angestrebten Lösungen dazu beitragen, dass das Risiko- und Krisenmanagement in Bund, Ländern und Kommunen besser ineinandergreift. Hiermit soll auch ein wichtiger Beitrag zur Umsetzung der Resilienzstrategie der Bundesregierung geleistet werden.

Mit der Fördermaßnahme soll ein breites Spektrum an Fragestellungen adressiert werden. So kann untersucht werden, wie z. B. die Sicherheitsarchitektur auf

verschiedenen staatlichen Ebenen rechtlich, strukturell, organisatorisch und kulturell aufgestellt ist, welche Herausforderungen sich daraus in Krisensituationen ergeben und wie Verbesserungen konkret erreicht werden können. In den Projekten können beispielsweise auch die Verantwortungsverteilungen im Krisen- und Katastrophenfall, die Zusammenarbeitsmöglichkeiten mit Wirtschaft und Gesellschaft oder die Eignung und Resilienz von inter- und intraorganisationalen Kommunikationsstrukturen betrachtet werden. Ein besonderer Fokus soll auch auf der Betrachtung der potenziellen eigenen Betroffenheit von Staat und Verwaltung und deren Auswirkungen auf die Funktionsfähigkeit liegen.

Die Forschungsansätze sollen innerhalb bestehender Strukturen darstellbare Lösungen adressieren und ihre Umsetzung beispielsweise im Sinne optimierter Prozesse demonstrieren. Zusätzlich können basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen Möglichkeiten für rechtliche oder strukturelle Veränderungen aufgezeigt werden.

Zuwendungsinformationen und Einreichungsfrist

Die Laufzeit der Vorhaben ist in der Regel auf drei Jahre angelegt. Antragsberechtigt sind Hochschulen, Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen, Behörden, deren Forschungseinrichtungen, vergleichbare Institutionen und Verbände sowie Non-Profit-Organisationen und Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Es wird erwartet, dass die Projektkonsortien einen oder mehrere Partner aus dem Bereich der Verwaltung (Bundes-, Länder- oder kommunale Ebene) als Vollpartner (Zuwendungsempfänger) oder als assoziierte Partner umfassen.

Projektskizzen sind dem vom BMBF beauftragten Projektträger VDI Technologiezentrum GmbH bis spätestens **1. Juni 2023 in elektronischer Form** über das [Internetportal](#) vorzulegen. Wir raten ausdrücklich dazu, bereits bei der Erstellung der Projektskizze Kontakt mit dem Ansprechpartner beim Projektträger, Herrn Dr. Brand, aufzunehmen.

Die vollständige Förderrichtlinie finden Sie [HIER](#).

Ansprechpartner: Dr. Leif Brand, Projektträger Sicherheitsforschung, VDI Technologiezentrum GmbH, Tel.: +49 211 6214-516, E-Mail: brand@vdi.de

[zurück](#)



Online-Treffen des Graduierten-Netzwerks am 16. März 2023 zum Thema Hate Speech

Das nächste **Online-Treffen des Graduierten-Netzwerks „Zivile Sicherheit“** findet am **16. März 2023 von 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr** statt. Thema dieses Treffens ist **Hate Speech**.

Unter Hate Speech werden Aussagen verstanden, die darauf abzielen, Einzelpersonen oder Personengruppen in Bezug auf verschiedene Aspekte (z. B. Nationalität, ethnische Zugehörigkeit, Religionszugehörigkeit, sexuelle Orientierung oder sozialer Status) zu diskriminieren.

Aus der Perspektive des Maschinellen Lernens kann die Erkennung von Hate Speech als ein Klassifikationsproblem aufgefasst werden. Hierbei besteht die Aufgabe darin, für einen gegebenen Text zu bestimmen, ob dieser strafrechtlich relevant ist oder nicht. Die Klassifizierung von Hate Speech geht mit zahlreichen Herausforderungen einher, denen dank modernster Technologien immer besser begegnet werden kann. Eine davon ist ChatGPT, ein interakti-

ves Deep-Learning-basiertes Dialogsystem, welches von OpenAI im November 2022 öffentlich zugänglich gemacht wurde.

Hierzu wird **Dr. Oren Halvani**, Forschungsreferent zu Big Data Analyse am ZITIS (Zentrale Stelle für Informationstechnik im Sicherheitsbereich), erste Experimente auf Basis von ChatGPT sowie GPT-3-Davinci (dem großen Bruder von ChatGPT) vorstellen, die das Potenzial dieser Systeme im Hinblick auf einige schwierige Herausforderungen bei der Erkennung von Hassreden zeigen.

Vorwissen ist nicht nötig. Sollten Sie Interesse haben, **am Online-Treffen teilzunehmen**, wenden Sie sich bitte mit einer kurzen E-Mail an netzwerk-zivile-sicherheit@posteo.de, um die Einwahldaten zu erhalten.

Weitere Informationen zum Graduierten-Netzwerk erhalten Sie auf www.sifo-graduierte.de.

[zurück](#)



Horizont Europa: CERIS Veranstaltungen im Frühjahr 2023

CERIS Seminar zu „Artificial Intelligence for security purposes, maximising benefits and reducing risks“ am 23. März in Brüssel

Am **23. März 2023** findet in **Brüssel** das von der GD HOME organisierte **CERIS-Seminar: „Artificial Intelligence for security purposes, maximising benefits and reducing risks“** statt.

In dem CERIS-Workshop (CERIS steht für die „**Gemeinschaft der Europäischen Forschung und Innovation für Sicherheit**“) können die Teilnehmenden darüber diskutieren, wie KI-Tools für Sicherheitszwecke eingesetzt werden können, ohne dabei die Vertrauenswürdigkeit zu vernachlässigen. Die Fragestellung ist dabei, wie die Bedürfnisse der Strafverfolgungsbehörden in der täglichen Praxis und im KI-Gesetz, das derzeit von den EU-Gesetzgebern diskutiert wird, berücksichtigt werden können. In dem Workshop werden dabei auch die Bedarfe und die Optionen für die Einrichtung eines europäischen Datenraums für Strafverfolgungsbehörden besprochen. Darüber hinaus werden erfolgreiche Beispiele vorgestellt, wie KI die zivile Sicherheit unterstützt.

Weitere Informationen zu der Veranstaltung erhalten Sie [HIER](#).

European Forum: „Facing new challenges, new threats – Building trust for an improved disaster risk management and governance in Europe“ am 16. und 17. Mai 2023 in Toulouse

CERIS und DRS (Disaster Resilient Societies/Katastrophenresistente Gesellschaften) veranstalteten in Zusammenarbeit mit der Stadt Toulouse ein Forum zum Thema: „**Facing new challenges, new threats – Building trust for an improved disaster risk management and governance in Europe**“, um den Austausch zwischen Wissenschaft und Vertreterinnen und Vertretern der Städte zu erleichtern. Die zweitägige Veranstaltung wird voraussichtlich am **16. und 17. Mai 2023 in Toulouse** stattfinden. Bitte merken Sie sich den Termin bereits vor. Die **Registrierung wird Ende März** geöffnet.

Auf der Veranstaltung werden Erfahrungen aus den jüngsten Krisen ausgetauscht und Instrumente und Lösungen zu folgenden Themen diskutiert: Stärkung der gesellschaftlichen Widerstandsfähigkeit, insbesondere zur Erhöhung des Risikobewusstseins der Bürgerinnen und Bürger für alle Arten von Katastrophen sowie zur Verbesserung des Risikomanagements von Staat und Verwaltung. Einen Ausblick auf die **vorläufige Agenda** finden Sie [HIER](#).

[zurück](#)



Kurzmeldungen aus der zivilen Sicherheitsforschung

Pressemeldungen aus den Projekten

„Intelligente Algorithmen sollen im Katastrophenschutz unterstützen“; Meldung der Universität Paderborn zum Projekt Kathelfer-PRO; 01.03.2023

„Sensor für Detektion giftiger Gase soll marktreif werden“; idw-online; Meldung der Universität der Bundeswehr München zum ACDC-Projekt; 22.02.2023

Neue Internetseiten der Projekte

Internetseite der Polizei Berlin zum Projekt „Pflege als Risiko (PaRis)“

Internetseite des Projekts „Lagebildinstrument zu Gewalterfahrungen von Beschäftigten im öffentlichen Dienst (InGe)“

Internetseite des Projekts „Legitimation des Notfalls – Legitimationswandel im Notfall (LegiNot)“

Veranstaltungen

„Eine Welt in Aufruhr. Herausforderungen für unsere Lieferketten, Forschung und Kritische Infrastruktur“; 16. BfV/ASW-Sicherheitstagung; 23. März 2023 in Berlin

„Krisenvorsorge als gesamtgesellschaftliche Aufgabe - nur gemeinsam sind wir stark genug!“ 6. CP-Konferenz; 30. und 31. März 2023; Berlin

„AERODrones“; UAS Expo; 19. – 21. April 2023, Messe Friedrichshafen

„Schutz Rettung Sicherheit. Vollkasko in der Katastrophe - Können wir uns auch selbst helfen?“ 69. Jahrestagung der vfdb; 15. – 17. Mai 2023; Messe und Congress Center Halle Münsterland; Münster

[zurück](#)



Links

BMBF-Seite zur zivilen Sicherheitsforschung
www.sifo.de

Informationsbrief zur zivilen Sicherheitsforschung
www.sifo-informationsbrief.de

Nationale Kontaktstelle für die EU-Sicherheitsforschung
www.sifo-nks.de

[zurück](#)

Impressum

Herausgeber:



Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
 Heinemannstraße 2, 53175 Bonn
 Telefon: +49 228 9957-0
 Fax: +49 228 9957-8-3601
 E-Mail: information@bmbf.bund.de
 DE-Mail: Poststelle@bmbf-bund.de-mail.de
 USt-IdNr. des BMBF: DE169838195

Redaktion:



VDI Technologiezentrum GmbH, VDI-Platz 1, 40468 Düsseldorf
 Telefon: +49 211 6214-401
 E-Mail: vditz@vdi.de, Internet: <https://www.vditz.de>
 Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Sascha Hermann
 Amtsgericht Düsseldorf HRB 49295, USt.-ID: DE 813846179

Ansprechpartner*innen und verantwortliche Redakteur*innen:

Dr. Michael Klink - Projektträger Sicherheitsforschung
 Telefon: +49 211 6214-286, E-Mail: klink@vdi.de

Dr. Christine Prokopf - Nationale Kontaktstelle Sicherheitsforschung
 Telefon: +49 211 6214-945, E-Mail: prokopf@vdi.de

Bildnachweis: Titel: BMBF

Versanddatum: 15.03.2023



Informationsbrief [hier](#) abonnieren